

Ein gemeinsames Märchenprojekt von Kita und Grundschule

Einreichende Einrichtungen: Grundschule Freyung, Kindergarten St. Anna, Kinderhaus St. Josef, Freyunger Strolche, Kindergarten Kreuzberg

Autorinnen: Astrid Glaser und Claudia Evenari

Redaktion: Claudia Wengert (IFP) und Christine Fiener-Schachtner (ehemals ISB)

1. Schwerpunktthemen

- Sprachliche Bildung
- Musikalische Bildung
- Übergänge im Bildungsverlauf

2. Zielgruppe

- Kinder im letzten Kindergartenjahr
- Grundschüler der 1. und 2. Jahrgangsstufe
- Eltern können in mehreren Bereichen einbezogen werden

3. Weitere beteiligte Institutionen und Personen

Ein Märchenerzähler, die Kreisbibliothek und die Lesepaten aus der Grundschule.

4. Rahmenbedingungen für das Gelingen

Es bedarf zum einen eines hohen Engagements der beteiligten Kita-Fachkräfte und Lehrkräfte und zum anderen Unterstützung durch die Schul- und Kitaleitung und die Eltern. Hilfreich ist bei der Umsetzung eine einrichtungsnahe und gut erreichbare Bibliothek, die offen für gemeinsame Aktivitäten und Besuche von Kindertageseinrichtungen

und Schulen ist. Für das Märchenprojekt bedarf es passender Requisiten und Schminke für die Akteure sowie entsprechender Räumlichkeiten für die gemeinsamen Treffen von Kindergarten- und Grundschulkindern. Im Kindergarten eignete sich hierfür die Leseoase, in der Grundschule die Turnhalle. Finanzielle Mittel werden lediglich für den Märchenerzähler benötigt.

5. Verlauf des Praxisbeispiels

Zum Schuljahresbeginn 2012/2013 besuchte der Märchenerzähler die Grundschul Kinder und erzählte Märchen von den Gebrüdern Grimm wie z. B. „Der süße Brei“ und „Der Fischer und seine Frau“. Die Kinder waren von den erzählten Märchen und von der Art, wie der Märchenerzähler erzählte, begeistert. Dies zeigte sich darin, dass sich die Kinder bei der Nachbereitung im Unterricht zu den Märchen äußerten, dabei den Erzähler imitierten und kurze Szenen nachspielten.

Die Begeisterung und das Interesse der Kinder für Märchen wollten wir Grundschullehrkräfte aufgreifen und es entstand daraus die Idee, uns in nächster Zeit intensiver mit Märchen auseinander zu setzen. Wir erfuh-

ren auch noch, dass der Märchenerzähler im nahegelegenen Kindergarten St. Josef ebenfalls zu Besuch war. Nach einem Gespräch mit diesem Kindergarten beschlossen wir, ein Kooperationsprojekt zwischen der Grundschule und dem Kindergarten umzusetzen, um auf diesem Weg die Interessen der Kinder aufzugreifen, durch gemeinsame Aktivitäten die Beziehungen der Kinder untereinander zu stärken und ein Zusammenwachsen beider Einrichtungen zu bewirken. Auch die anderen Kindergärten wurden über das geplante Kooperationsprojekt informiert und waren gleich motiviert, sich daran zu beteiligen.

Vorbereitend für den Projektstart haben sich einzelne Kinder dafür entschieden, „Lesepatente“ zu sein und den Kindergartenkindern ein Märchen vorzulesen.



Als Auftaktveranstaltung für das Projekt gab es ein Treffen der künftigen Schulanfänger und Erst- und Zweitklässler in der Leseoase der Grundschule. Die Lesepaten der Grundschule haben für die Kindergartenkinder an diesem Vormittag sechs verschiedene Märchen ausgewählt. Die Kinder haben die Märchen „Bremer Stadtmusikanten“, „Dornröschen“, „Schneewittchen“, „Der Froschkönig“, „Rotkäppchen“ und „Der Wolf und die sieben Geißlein“ für die Kindergartenkinder vorgelesen.

Nachdem die Lesepaten alle sechs Märchen vorgelesen hatten, gab es eine gemeinsame Besprechung, bei der es darum ging, ein Märchen für das Projekt auszuwählen. Für diese Abstimmung bekam jedes Kind einen Muggelstein. Mit diesem Stein konnte jedes Kind für das Märchen stimmen, das ihm am besten gefallen hat und das es sich für das Projekt wünscht. Die meisten Steine haben die Kinder auf das Märchen „Dornröschen“ gelegt. Mit dieser demokratischen Methode haben die Kinder gemeinsam ein Märchen für das Projekt ausgewählt.

Die Schulkinder haben daraufhin im Rahmen eines Büchereibesuchs gezielt nach Märchenbüchern gesucht, in denen das Märchen „Dornröschen“ abgedruckt war und entsprechende Bilder dazu gestaltet waren. Diese Bilder sollten die Kinder für folgende Aktivitäten inspirieren:

So erstellten die ersten Klassen im Kunstunterricht Gemeinschaftsbilder, die einzelne Szenen der Geschichte des Märchens darstellen. Auf der Basis dieser Kunstwerke haben die Kinder der zweiten Klassen in Kleingruppen diese Darstellungen aufgegriffen und passende Sätze und kurze Texte formuliert und aufgeschrieben. Beim Schreiben haben wir darauf geachtet, dass diese in Druckschrift geschrieben sind, damit die Kindergartenkinder diese gut erkennen und manche auch lesen können. Einige Kinder brachten auch von zu Hause noch kleine Texte mit, die sie mit dem Computer geschrieben hatten.

Die Kindergartenkinder haben sich dafür entschieden, das Märchen szenisch umzusetzen. Dazu gehörte das Gestalten von Requisiten ebenso wie das Einüben von Spielszenen. Für die Verteilung der Rollen wur-

den die Kinder befragt, wer welche Rolle spielen möchte.

Das Lied „Dornröschen war ein schönes Kind“ haben alle projektbeteiligten Kinder geübt und den Gesang mit Instrumenten begleitet. Das Lied wurde mit Instrumenten wie dem Xylophon, Metallophon, Schüttelleiern, Triangeln, Bongos und Schellenkränzen begleitet. Vor der Aufführung gab es ein gemeinsames großes Treffen zum Singen in der Aula der Grundschule.

Im Projektverlauf zeigte sich, dass die Kinder gerne das Märchen aufführen möchten. So planten die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte in einem weiteren Kooperationsgespräch einen Termin für die Aufführung als Projektabschluss. An einem Freitagvormittag haben die Kindergarten- und Grundschulkinde das Märchen in der Aula der Grundschule aufgeführt. Es gab auch eine Buchausstellung, in der die gestalteten Märchenbücher betrachtet werden konnten. Zur Aufführung und zur Buchausstellung wurden die 3. und 4. Klassen der Grundschule sowie die Eltern der am Projekt beteiligten Kinder eingeladen.

6. Veränderungen in der Praxis

Durch das gemeinsame Märchenprojekt haben sich die Kooperationsbeziehungen zwischen den Kindertageseinrichtungen und der Grundschule intensiviert. Dies hatte den positiven Effekt, dass die Kita-Fachkräfte und Lehrkräfte einen Einblick in die Arbeit des jeweils anderen erhalten konnten und sich nun gegenseitig stärker wertschätzen.

Durch die kompetenzorientierte Planung des Projekts konnte sich jedes Kind mit seinen Fähigkeiten entsprechend seines Alters einbringen. Durch das Zusammenwirken aller Kinder entstand ein gelungenes Projekt bei

dem die Beteiligten mit- und voneinander lernen konnten. So konnten sich die Kinder der verschiedenen Kindertageseinrichtungen bei den gemeinsamen Aktivitäten kennen lernen.



Die Schulkinder konnten ihre Kompetenzen im Bereich Sprache und Literacy erweitern und sich sozial engagieren, indem sie den jüngeren Kindern die Märchen vorgelesen haben und sie dabei unterstützten, sich im schulischen Umfeld zurechtzufinden. Darüber hinaus beobachteten die Lehrkräfte bei den Schulkindern ein starkes Interesse für verschiedene Märchen. Immer wieder bringen die Kinder Märchenbücher in die Schule mit. Die Kindergartenkinde konnten durch die gemeinsamen Aktivitäten und gegenseitigen Besuche ihre ehemaligen Kindergartenfreunde, die nun Schulkinder sind, wiedersehen und ihre künftige Schule kennen lernen. Für die Erzieherinnen bot sich durch das Projekt die Gelegenheit, ihre ehemaligen Bezugskinder wieder zu sehen und deren Entwicklungsfortschritte beobachten zu können. Die Eltern der zukünftigen Schulanfänger freuten sich, dass ihre Kinder schon Gelegenheit hatten, die Schule und die Schulkinder kennen zu lernen.

7. Weiterführung

Derzeit ist eine Weiterführung noch nicht geplant. Möglicherweise gibt es eine Fort-

führung oder Ausweitung des Projekts im nächsten Schuljahr. Das hängt unter anderem auch von der Personalsituation ab.

8. Einbezogene Bildungsbereiche

Die **sprachliche Bildung** ist der wesentliche Bildungsbereich dieses Projekts. Durch die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Märchen und im Schwerpunkt mit dem Märchen „Dornröschen“ lernten die Kinder diese sehr gut kennen. Die Kinder lernten durch die vertiefenden Aktivitäten die Redewendungen der Märchen kennen. Durch das Gestalten der Bilder und dem gemeinsamen Singen des Liedes „Dornröschen war ein schönes Kind“ wurde Sprache als Querdimension in vielfältigen Verbindungen erfahrbar. So konnten die Kinder ihre **musischen und kreativen Kompetenzen** weiterentwickeln. Durch die gemeinsamen Aktivitäten konnten die jüngeren und älteren Kinder **voneinander lernen** und wurden in ihrer **Sozialkompetenz** gestärkt. Durch den Beziehungsaufbau der Kinder untereinander konnten mögliche Ängste von Kindergartenkindern vor der Schule abgebaut werden.

9. Querschnittsthemen aus den Bayerischen Bildungsleitlinien

Partizipation: Insbesondere bei der Auswahl des Märchens konnten die Kinder ihren Wunsch einbringen. Jedes Kind hatte die Gelegenheit, seine Meinung zu äußern und sich am Entscheidungsprozess zu beteiligen. Auch in den weiteren Prozessen konnten die Kinder ihre Ideen einbringen, z.B. bei der Gestaltung der Bilder, der Texte und beim Nachspielen des Märchens.

Ko-Konstruktion: Sowohl die Erwachsenen (Kita-Fachkräfte und Lehrkräfte) als auch die Kinder (Kindergarten- und Grundschulkin-

der) haben bei diesem Projekt mit- und voneinander gelernt. Durch den Austausch auf Augenhöhe entstand Raum für kreative Ideen bei allen – bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen. Es war spannend zu beobachten, wie sich das Projekt entwickelte.

Übergänge: Durch die gemeinsamen Aktivitäten zwischen Kindergärten und Grundschule erfahren die Kindergartenkinder Unterstützung im Übergang. Sie kennen zum einen die Räumlichkeiten und zum anderen bestehen bereits Beziehungen zu Schulkindern und Lehrkräften. Darüber hinaus erhalten die Kinder einen Einblick in den Schulalltag. Die Schulkinder bekommen die Möglichkeit, ihrer Kita-Fachkräfte wieder zu sehen und die Freunde aus dem Kindergarten.

Nachhaltige Bildung: Durch das Aufgreifen der Interessen der Kinder und die ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Märchen Dornröschen wird die Grundlage für nachhaltige Bildung geschaffen. Durch die Vertiefung des Märchens durch kreatives und musikalisches Gestalten findet vernetztes Lernen statt und die Inhalte des Märchens werden auf vielfältige Weise erfahrbar. Die Kinder erfahren auch, wie man mit Märchentexten umgehen kann und welche Möglichkeiten es zur Vertiefung und Aufführung gibt. Einige Kinder konnten dabei auch auf Bekanntes zurückgreifen, wodurch Anschlusslernen stattfinden konnte.